

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Juli 2004

– Vorläufige Zahlen –

Im Juli 2004 war die Polizei mit 4 514 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 099 Unfälle auch Personenschaden und 3 415 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 27 Personen getötet und 1 449 Personen verletzt. Im Zeitraum August 2003 bis Juli 2004 wurden insgesamt 59 527 Unfälle mit 16 691 Verunglückten gezählt. Damit blieb die Zahl der Unfälle nahezu gleich zur entsprechenden Vorperiode. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 7 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 1 %.

### 1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr  Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				davon				
				schwerwiegende <sup>1</sup>		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle							
2003	August	5 554	1 560	254	54	3 686	20	2 024
	September	5 091	1 313	233	51	3 494	22	1 763
	Oktober	5 268	1 150	260	45	3 813	22	1 456
	November	5 113	1 063	207	50	3 793	12	1 354
	Dezember	5 227	976	313	43	3 895	8	1 262
2004	Januar	4 832	729	299	47	3 757	10	926
	Februar	4 358	809	229	36	3 284	15	1 065
	März	4 390	800	213	38	3 339	7	1 039
	April	4 905	1 037	201	52	3 615	15	1 295
	Mai	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
	Juni <sup>2</sup>	5 232	1 204	247	41	3 740	22	1 526
	Juli <sup>2</sup>	4 514	1 099	219	45	3 151	27	1 449
Zusammen		59 527	12 785	2 892	550	43 300	194	16 497
Veränderung der Summe gegenüber der Vorperiode in %		0	- 5	- 2	- 5	2	- 1	- 7

<sup>1</sup> Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

<sup>2</sup> vorläufige Zahlen

## 2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Juli 2004

KREISFREIE STADT  Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	115	19	11	2	83	–	22
KIEL	475	87	7	2	379	–	111
LÜBECK	277	103	18	7	149	–	129
NEUMÜNSTER	139	36	4	3	96	–	41
KREISFREIE STÄDTE	1 006	245	40	14	707	–	303
Dithmarschen	163	56	14	2	91	1	77
Herzogtum Lauenburg	193	64	16	–	113	3	85
Nordfriesland	290	69	11	4	206	5	92
Ostholstein	472	96	23	1	352	3	128
Pinneberg	477	106	18	7	346	1	130
Plön	229	64	6	4	155	3	81
Rendsburg-Eckernförde	312	91	19	2	200	3	124
Schleswig-Flensburg	220	74	19	3	124	2	103
Segeberg	586	103	25	1	457	2	153
Steinburg	138	39	6	4	89	1	55
Stormarn	428	92	22	3	311	3	118
Kreise	3 508	854	179	31	2 444	27	1 146
Schleswig-Holstein	4 514	1 099	219	45	3 151	27	1 449
dagegen Juli 2003	5 075	1 328	231	52	3 464	27	1 766
Veränderung in %	- 11	- 17	- 5	- 13	- 9	(0)	- 18

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

**Hinweis:** Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.